

# DAS MAISSORTIMENT FÜR DIE KOMMENDE SAISON

Frank Trockels · Lippstadt

Das Maisjahr 2017 konnte nicht unterschiedlicher sein. Auf Kälte folgte Trockenheit, Nässe, Starkregen und vor der Ernte noch Sturm. Eine breite Genetik hilft, verschiedene Witterungsverhältnisse zu meistern.

Dabei war es im Grunde aber immer warmwüchsig, der Mais konnte davon profitieren. Augenscheinlich wuchsen Rekorderträge heran, insbesondere auch auf den leichten Standorten in den östlichen Ackerbauregionen. Bei näherem Hinschauen wurden aber hier und da auch Befruchtungsstörungen am Kolben als Folge der extremen Frühjahrsbedingungen sichtbar. Auch eine vermehrte Bestockung sowie teilweise kürzer gebliebene Lieschblätter zeigten die Frühjahrsprobleme noch lange an. Erste Sturmschäden gab es in Niederbayern, im Westen führte dann im September der Sturm „SEBASTIAN“ dazu, dass diese Topbestände zum Teil großflächig zusammenbrachen und nur unter größten Schwierigkeiten geerntet werden konnten. In der für die Maisabreife wichtigen Entwicklung der Temperatursumme gab es am Ende nur unwesentliche Unterschiede zum Vorjahr.

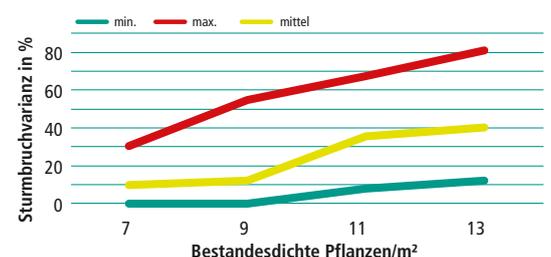
Das Maisportfolio der DSV ist genetisch sehr breit aufgestellt und liefert damit für alle Situationen die richtigen Sorten. Auch für die kommende Aussaat 2018 stehen bewährte und neue Sorten hochwertiger Züchtungen zur Verfügung.



## Warum brach beim Herbststurm „SEBASTIAN“ der Mais zusammen?

Generell waren durch die sehr günstigen Wachstumsbedingungen sehr hohe und „mastige“ Bestände mit hohen Kolbengewichten entstanden. Unter diesen Voraussetzungen war die Angriffsfläche für die Sturmböen sehr groß. Aber auch an der Bestandesdichte lässt sich die Frage teils beantworten. In einem im Sturmgebiet lokalisierten Exaktversuch befanden sich 10 verschiedene Sorten mit unterschiedlichem genetischen Hintergrund. Es zeigte sich ein direkter Zusammenhang zwischen Bestandesdichte und Stängelbruch. Es gab zwar eine sortenmäßige Differenzierung, aber die jeweils beste und die jeweils schlechteste Bewertung in den einzelnen Bestandesdichten betraf jeweils verschiedene Sorten. Vielleicht muss man über das Ausreizen von Bestandesdichten bei Hochleistungssorten neu nachdenken.

Sturmbruchvarianz in Mais in Abhängigkeit von der Bestandesdichte 2017, Mittel aus 10 Sorten



Quelle: DSV, Maisexaktversuch 3 Wdh. Bökenförde

## Winterraps nach Silomais – Jetzt eine Option

Neue Optionen für Mais in der Fruchtfolge ergeben sich mit Sorten aus dem ultrafrühen bis frühen Segment (Abb. 1). So ermöglichen ultrafrühe Hybriden bei früher bis normaler Saat eine Ernte bereits Mitte-Ende August, so dass dem Mais bei Beachtung bestimmter Herbizidstrategien auch Winterraps folgen könnte. Als Nachfolgefrucht von Getreide-GPS, in günstigen Jahren gar Druschgetreide folgend, ist ultrafrüher Mais ebenfalls eine Variante. Hier stehen aus dem DSV Sortiment die drei Sorten Ambient S 140, Joy S 150 und Sunemo S 150 zur Verfügung. Interessant ist auch die Option, mit diesen Sorten aktiv Wildschäden in Mais zu mindern. Die neue Sorte LIKEit S 180, im Übergang von ultrafrüh zu früh, ist geeignet hochstärkereiche Maissilage auf einem hohen Ertragsniveau deutlich früher als klassisch frühe Sorten zu produzieren. Damit ergeben sich für Grenzlagen des Maisanbaues neue Optionen.

## Früher Silomais – Alle Chancen mit DSV Sorten

Im frühen Segment sind insbesondere für die Milchviehfutterproduktion Messago und Cathy sehr erfolgreich. Neben einer ausgeprägten Kältetoleranz punktet insbesondere Messago als Milch Index - Sorte mit einer Top-Futterqualität. Cathy, im Nordwesten Verrechnungssorte, ist eine erfolgreiche Silomaishybride mit schnellem Wuchs und hohen Erträgen.

Im letzten Jahr wurde die Sorte Davos eingeführt. Vom Start an setzte sich die Hybride, mit dem in Bayern deutlich höchsten Stärkeertrag aller Sorten, in Süddeutschland an die Spitze des Silomaisassortimentes. In der Körnermaisproduktion drusch sie ebenfalls gut. Die Sorte zeigte über verschiedenste Standorte eine enorme Leistungskonstanz und setzte sich damit von anderen Sorten ab. Neu wurde im letzten Jahr die Doppelnutzungssorte Ridley S 210, K 230 zugelassen. Bereits im Zulassungsjahr vertrauten ihr viele Landwirte. In 2017 wurde sie dann breit gesät. Die guten Landessortenversuche führten schon nach einem Jahr zu zahlreichen regionalen, offiziellen Empfehlungen. Im ersten Jahr im Test der Landessortenversuche Silo und Korn steht die neue Sorte Kraftwerk, ein langwüchsiger Silomais mit einem genetisch fixierten höheren Biogasertrag. Hier bietet sich, auch aufgrund der ebenfalls starken Kältetoleranz, eine neue Option für Anlagenbetreiber in Höhenlagen, in norddeutschen Grenzlagen oder nach einer Erstfrucht frühen Mais für Biogas zu verstromen.

Abb. 1: Fruchtfolgen für ultrafrühe Maissorten

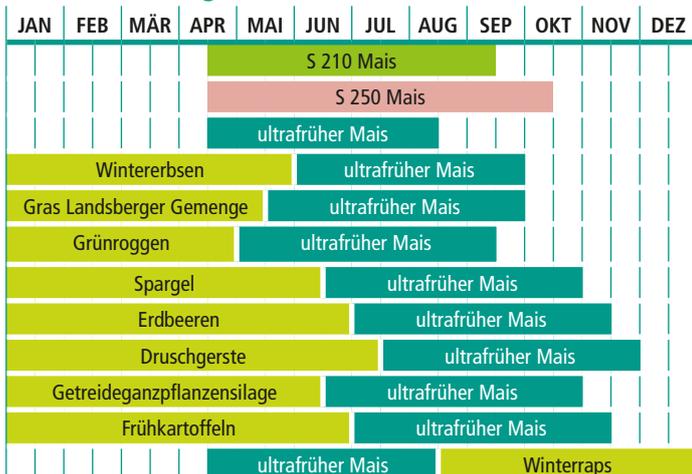
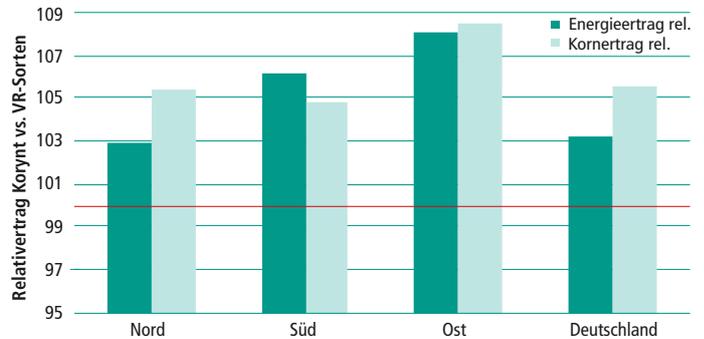


Abb. 2: Korynt-Doppelnutzung par excellence



EU Prüfung Silo- und Körnermais 2016 Deutschland

## Mittelfrüher Körnermais – Starke Sorten für den Drescher und Häcksler

Mit den Sorten Ridley K 230, Galactus K 230, Korynt K 240 und Liberator K 240 verfügt die DSV über vier leistungsstarke Körnermaissorten, die drei verschiedenen Zuchtprogrammen entstammen. Unsere Züchter haben damit ein an alle Eventualitäten angepasstes Druschportfolio zur Verfügung gestellt. Liberator ist seit 2 Jahren eine der führenden Sorten in den Landesortenversuchen mit sehr hohen Kornerträgen. Gleichzeitig erreicht die Sorte über ihre sehr hohen Stärkegehalte einen beachtlichen Futterwert. Ridley hat im ersten LSV Jahr ebenfalls mit guten Kornerträgen auf sich aufmerksam gemacht, und bescheinigt damit seine problemlose Doppelnutzungseignung. Im EU-Versuch konnte die Sorte Korynt bundesweit mit sehr hohen Erträgen punkten, auch hier steht die Nutzung als Silomais gleichzeitig im Fokus (Abb. 2). In Süddeutschland zeigte die Sorte neben Höchstserträgen auch die beste Futterqualität im Sortiment!

## Mittelspät – Danubio setzt Maßstäbe

Danubio S 270, ca. K 240 ist die Sorte der DSV, die in jedem Jahr, egal ob trocken oder wüchsig, Maßstäbe im Ertrag und der Gesundheit setzt. Die hartmaisbetonte Hybride mit der weiten Reifespreizung zwischen Silo und Korn ist seit Jahren ein Stabilitätsfaktor auf vielen Betrieben zwischen Ost- und Bodensee. Neue Untersuchungen im mehrjährigen Projekt „Körnermaisstroh als Biogassubstrat“ der Landesanstalt für Landwirtschaft in Bayern, bestätigen der Sorte die höchsten Erträge und die beste Methanausbeute von allen geprüften Sorten. Mit den Sorten Matthew S 270 und Erasmus S 280 im Landessortenversuch wird die bewährte Sorte Palmer bundesweit unterstützt. Matthew schaffte als Ertragssieger der zweijährigen EU-Prüfungen Silomais den Aufstieg in die LSV, Erasmus wurde im Frühjahr 2017 neu vom Bundessortenamt zugelassen. Auffällig bei dieser späteren Sorte ist die ungewöhnlich hohe Verdaulichkeit, die sie für die Silomaisproduktion prädestiniert.



Frank Trockels  
Fon +49 2941 296 247